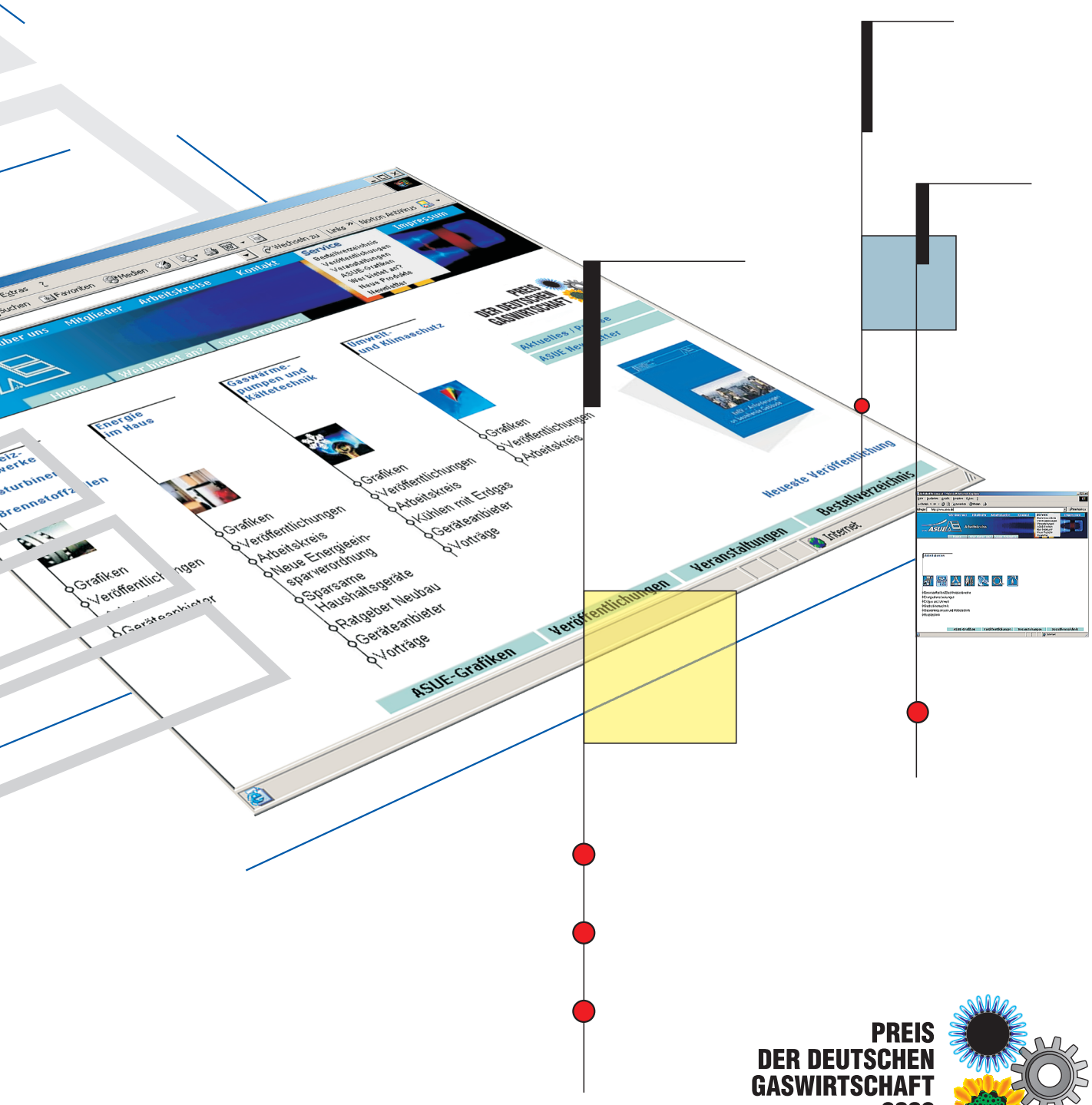
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
SPARSAMEN UND
UMWELTFREUNDLICHEN
ENERGIEVERBRAUCH E.V.



PREIS
DER DEUTSCHEN
GASWIRTSCHAFT
2002

Tätigkeitsbericht 2002

Herausgeber:

ASUE
Arbeitsgemeinschaft für
sparsamen und umweltfreundlichen
Energieverbrauch e.V.
Bismarckstraße 16
67655 Kaiserslautern

Telefon: 0631 3609070
Telefax: 0631 3609071

E-Mail: info@asue.de
Internet: www.asue.de

Best.-Nr. 01 04 03

Diese Broschüre wurde aus
chlorfrei gebleichtem Material hergestellt.

Tätigkeitsbericht 2002

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Editorial	4
2. Vorstand und Präsidium	5
3. Arbeitskreise	6
4. Preis der deutschen Gaswirtschaft 2002	12
5. Andere über uns	16
6. Tagungen und Veranstaltungen	18
7. Transferstelle neue Produkte	20
8. Internetauftritt	21
9. Veröffentlichungen	22
10. Organe	30

1. Editorial

Gefragte Informationen zur Energieeinsparung: ASUE 2002

Reinhard Schüler
Präsident der ASUE

Einsparung von Energie: Eine Gemeinschaftsaufgabe!

Seit nunmehr 25 Jahren setzen sich die in unserer Arbeitsgemeinschaft aktiven Unternehmen für Energiespartechniken auf Erdgasbasis ein und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Im Berichtsjahr war der Service der ASUE besonders gefragt. Die Resonanz auf die Fachpublikationen zu Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien, Übersichten von Herstellern sowie zu Verordnungen und Gesetzen war im Jahr 2002 besonders groß.

Damit das Potenzial zur Energieeinsparung bei konkreten Planungen möglichst vollständig genutzt werden kann, müssen alle beteiligten Partner eingebunden und informiert werden. Denn Einsparung von Energie ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Aus diesem Grund entwickelt ASUE zunehmend Fachinformationen speziell für die einzelnen Zielgruppen. Damit soll ein einheitlicher Wissensstand bei den Partnern erreicht werden.

Energieeinsparverordnung: Verständliches Informationsmaterial

Die Energieeinsparverordnung wurde 2002 nach langem politischen Tauziehen in Kraft gesetzt. ASUE konnte durch eine verständliche Broschüre den Einstieg in die komplexe Verordnung erleichtern und damit die Akzeptanz bei Architekten, Fachbetrieben und Bauherren steigern. In 2002 wurden mehr als 130.000 Exemplare dieser Broschüre bestellt.

Hohes Ansehen: „Preis der deutschen Gaswirtschaft"

Seit 1980 prämiert die ASUE intelligente Energieanlagenplanungen sowie innovative Geräteentwicklungen für Gebäude, Gewerbe, Industrie und Verkehr mit dem „Preis der deutschen Gaswirtschaft". Viele der in der Vergangenheit ausgezeichneten Projekte sind inzwischen zum Stand der Technik geworden. Die Auszeichnung, die ein sehr hohes Ansehen genießt, hat zur Verbreitung dieser Ideen beigetragen. Im Jahr 2002 wurden neun herausragende Projekte prämiert. Besonders erfreulich ist die Zusammenarbeit mit dem ADAC bei der Prämierung von Innovationen rund um den Einsatz von Erdgas als Kraftstoff.

Erste Erfolge: ASUE-„Transferstelle neue Produkte"

Die „Transferstelle neue Produkte" ist das jüngste Kind der ASUE. Ihre Aufgabe ist es, Hersteller neuer Gasanwendungen bei der Markteinführung in Deutschland zu unterstützen. Derzeit befinden sich Projekte mit Gaswärmepumpen, Klimageräten, Haushaltsanwendungen und dezentraler Stromerzeugung in Bearbeitung. Im Berichtsjahr konnten Gaswärmepumpen asiatischer Hersteller dem Fachpublikum vorgestellt werden. Die „Transferstelle neue Produkte" hat sowohl fachlich als auch beim Aufbau des Vertriebes und im Rahmen des Marketings mitgewirkt.

Der nachfolgende Bericht gibt einen Überblick über die vielfältigen Tätigkeiten des Jahres 2002. Allen, die die Arbeit der ASUE unterstützt haben, sei auf diesem Wege herzlich gedankt!

2. Vorstand und Präsidium

Bei der Sitzung des ASUE-Vorstandes im April 2002 wurden die Unternehmen Stadtwerke Göttingen AG und Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg, als neue Mitglieder in die ASUE aufgenommen.

Neu aufgenommen in den Vorstand wurden bei der anschließenden Mitgliederversammlung die folgenden Damen und Herren: Günter Jöhl (Erdgas Mittelsachsen GmbH), Norbert Liekmeier (Stadtwerke Göttingen AG), Dr. Andreas Thiel-Böhm (Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG), Dr. Anke Tuschek (SpreeGas GmbH) und Dr. Ingo Westen (RWE Gas AG). Ausgeschieden waren seit der vorhergehenden Sitzung die Herren Bähre (Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG), Lembach (SpreeGas GmbH), Dr. Schulten (GASAG Berliner Gaswerke AG) und Weiß (RWE Gas AG). Verabschiedet aus Vorstand und Präsidium wurde außerdem auch Herr Hartmann (HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH), der von 1988 – 1998 über fünf Wahlperioden hinweg mit großem Engagement die ASUE als Präsident leitete und prägte.

Einen Schwerpunkt der Sitzung des Vorstandes bildeten wesentliche Fragen der aktuellen Arbeit der ASUE und eine Abstimmung der zukünftigen Aktivitäten. In diesem Zusammenhang wurde u. a. beschlossen, die im Vorjahr neu eingeführte „Transferstelle neue Produkte" (vgl. Seite 20) als zentrale Stelle in der deutschen Gaswirtschaft zu etablieren, die für das Informations- und Innovationsmanagement neuer erdgasbetriebener Produkte zuständig sein soll. Außerdem wurde über die im Herbst bevorstehende Verleihung des „Preis der deutschen Gaswirtschaft 2002" beraten (vgl. Bericht auf den Seiten 12 – 15).

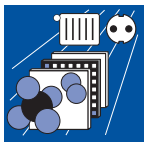
Reinhard Schüler, Kaiserslautern, wurde bei der Wahl des ASUE-Präsidiums für weitere zwei Jahre in seinem Amt als Präsident der ASUE bestätigt. Für den ausscheidenden Herrn Hartmann ist Bernhard Witschen (Thyssengas GmbH) neu ins Präsidium gewählt worden. Die übrigen sieben Präsidiumsmitglieder (Herren Eschment, Müller, Dr. Pfingsten, Poschinger, Dr. Szepanek, Wiemer, Dr. Wohlgemuth) wurden erneut für die nächste Amtsperiode von zwei Jahren in ihrer Funktion als Mitglieder des Präsidiums bestätigt.

Das ASUE-Präsidium trat im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Dabei wurden Entscheidungen von ASUE-Vorstand und -Mitgliederversammlung vorbereitet und aktuelle Fragen der Arbeit der ASUE diskutiert. Neben Beschlüssen zu den beiden „Großveranstaltungen" im Berichtsjahr – der o.g. Preisverleihung und dem 25-jährigen Jubiläum des Verbandes – wurde intensiv über die Sacharbeit beraten. Dabei wurde insbesondere beschlossen, die Umsetzung der neuen Energieeinsparverordnung durch Marketingmaßnahmen zu begleiten und die Marktpartner mit übersichtlichen Informationsmaterialien zu unterstützen.

3. Arbeitskreise

Brennstoffzellen/Blockheizkraftwerke

Vorsitzender:
Dr. Stephan Krein, Leipzig



Am 01.04.2002 trat das Gesetz für die Erhaltung, Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz) in Kraft und löste das bis dahin geltende KWK-Gesetz vom 12.05.2000 ab.

Erwartungsgemäß beeinflusste dieses Gesetz und dessen Auswirkungen auf den KWK-Markt die Tätigkeit des Arbeitskreises. Trotz einiger Kritikpunkte zeigt das Gesetz Chancen für die Kraft-Wärme-Kopplung auf. Insbesondere neue KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung < 2.000 kW werden durch das Gesetz begünstigt. Der vom Gesetzgeber erwartete Aufschwung der Kraft-Wärme-Kopplung blieb allerdings bislang aus. Der Arbeitskreis beschloss deshalb in seiner Sitzung am 19. September 2002 ein Faltblatt mit wesentlichen Inhalten des KWK-Gesetzes und entsprechenden Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Ein weiteres, durch den Arbeitskreis intensiv diskutiertes energiepolitisches Thema war der Entwurf der Europäischen Kommission zu einer KWK-Richtlinie. Diese Richtlinie verdeutlicht, dass Kraft-Wärme-Kopplung auch seitens der Europäischen Kommission zu einem wichtigen Aspekt der Energiepolitik geworden ist, der nun auch durch legislative Maßnahmen flankiert werden soll.

Dauerbrenner im Jahr 2002 war sicherlich die Brennstoffzelle. Es verging kaum eine Woche, in der nicht in einer Veranstaltung über aktuelle Entwicklungstrends informiert wurde und die Chancen von Brennstoffzellen in der dezentralen Energieversorgung diskutiert wurden. Auch in Presse und Fernsehen wurde der Brennstoffzelle ein breiter Raum gewidmet. Damit entstand teilweise der Eindruck, dass man kurz vor der Markteinführung steht. Erste Erprobungen im kleinen und mittleren Leistungsbereich zeigen zwar Erfolge, dennoch ist man nach Einschätzung des Arbeitskreises von einer Markteinführung noch weit entfernt. Motorische BHKW und Gasturbinen werden auch in den kommenden Jahren ihren festen Platz auf dem Gebiet der Kraft-Wärme-Kopplung behaupten. Innovationen bei der Motorentechnik zur Erhöhung der Wirkungsgrade und Reduzierung von Abgasemissionen festigen deren Position.

Hinzu kommen sehr interessante Entwicklungen im Bereich der Mikro-KWK-Anlagen, die vom Arbeitskreis aufmerksam beobachtet und in Versuchsprojekten aktiv betreut werden. Hierzu wird auch zukünftig ein intensiver Erfahrungsaustausch stattfinden.

Das Jahr 2002 brachte mit dem KWK-Gesetz endlich Klarheit und Planungssicherheit für Investoren und Betreiber von KWK-Anlagen. Diese Potenziale zu nutzen und die Kraft-Wärme-Kopplung auszubauen wird auch weiterhin die Tätigkeit des Arbeitskreises bestimmen.

Gaswärmepumpen und Kältetechnik

Vorsitzender:
Cord Müller, Göppingen

Das Jahr 2002 war geprägt durch die Markteinführung von Gaswärmepumpen und Gaskälteanlagen verschiedener asiatischer Hersteller. Aufbauend auf den im Jahre 1999 geführten Gesprächen und Vereinbarungen auf der „Heat Pump Conference" in Berlin wurde hierzu gemeinsam mit dem Zentralverband Sanitär, Heizung und Klima (ZVSHK) auf der Messe „Light + Building" ein direktbefeuerter Absorber der chinesischen Firma „Broad Air Conditioning" vorgestellt. Dieses kompakte Kleingerät mit 16 kW Kälteleistung, das noch nicht auf dem Markt verfügbar ist, bietet eine interessante Perspektive zur Beheizung und Kühlung von Wohngebäuden und kleinen Geschäfts- und Gewerbebetrieben mit Erdgas.

Darüber hinaus wurde der Aufbau von Vertriebspartnerschaften für Gasmotor-Kompressionskühlungen begleitet. Die Geräte sind seit vielen Jahren und in hohen Stückzahlen im asiatischen Raum im Einsatz. Das Kühlen und Heizen mit Erdgas in einem Gerät ist mit diesen Aggregaten zuverlässig möglich. Bestätigt wird dieses durch die erste Pilotanlage der Firma Mitsubishi Heavy Industries in Deutschland, die bei den Stadtwerken Neuss seit über 20.000 Betriebsstunden problemlos betrieben wird. In 2002 erhielt dieser Gerätetyp die CE-Zertifizierung. Die Produkte der Firma AISIN befinden sich derzeit im CE-Zulassungsverfahren. Im Jahre 2002 sind weitere Pilotanlagen zu Demonstrationszwecken in Betrieb genommen worden.

Um das Thema „Kühlen mit Erdgas" dem Einsteiger bis zum fortgeschrittenen Planer näher zu bringen, wurde für die ASUE-Homepage eine Internetpräsentation entwickelt und fertiggestellt. Damit wird erstmals von ASUE eine abgeschlossene Lehr- und Vertriebsanimation angeboten; das Thema „Kühlen mit Erdgas" und die Absorptionskühlung werden anschaulich erläutert. Eine Ergänzung zur Gasmotor-Kompressionskühlung soll folgen.

Die Broschüre „Gaswärmepumpen" wurde überarbeitet. In dieser ist, neben den Grundlagen, die ökologische Bewertung der Klimatisierung mit Erdgas hervorgehoben. Ausführlich wird die Planung und Auslegung sowie die Integration in die Heizungsanlage behandelt. Mit diesen Hinweisen sollen Fehler vermieden werden, um so eine Grundlage für die einwandfreie Funktion bei hoher, energetischer Effizienz zu schaffen. Berichte über neue und langjährige Beispiele sowie zu neuen Produkten wurden in die Broschüre integriert.

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) eröffnet die Möglichkeit, Wärmedämmung durch CO_2-sparende Heiztechnik zu ersetzen. Hinzu kommt, dass der Heizwärmebedarf moderner Gebäude, bei gleichzeitig wachsendem Kühlbedarf – hervorgerufen durch die steigende Ausstattung mit Bürotechnik und durch den Trend zur Glasarchitektur bei modernen Bürogebäuden – sinkt. Diese Entwicklungen bieten gute Chancen für die Gaswärmepumpe und die Klimatisierung mit Erdgas.

Vorsitzender:
Dr. Hartmut Hechler, München

Erdgas und Umwelt

Im Jahr 2002 hat sich der Arbeitskreis weiterhin mit den Schwerpunktthemen

- Erdgas und erneuerbare Energien
- Wettbewerbsaussagen Konkurrenzenergien
- Auswirkungen der Energie-Gesetzgebung, insbesondere zur Klima- und Umweltpolitik, für Erdgas

befasst sowie die Überarbeitung von Broschüren und Erarbeitung von Faktensammlungen in die Wege geleitet.

Diese Arbeiten wurden ergänzt durch eine aktive Pressearbeit, die seit dem Vorjahr von diesem Arbeitskreis koordiniert wird. Die Vorteile der ASUE als Botschafter von Grundaussagen zu Erdgas und seinen Anwendungstechniken haben sich durch die hohe Medienresonanz bestätigt. So wurden in überregionalen Tageszeitungen, auflagenstarken Anzeigenblättern sowie in der Fachpresse insgesamt weit über 1.000 Berichte über die ASUE-Themen abgedruckt. Der Erfolg ist insbesondere dem Lenkungskreis Medien zu verdanken, dem Presseprofis verschiedener Mitgliedsunternehmen angehören. Dieser hat die Eckpunkte der Medienarbeit formuliert, die Organisation der Abläufe verbessert und ein Themenmanagement aufgebaut. Insgesamt wurden im Jahr 2002 rund 20 Presseinformationen herausgegeben.

Die Arbeitsgruppe Biogas setzte die Sammlung und Auswertung von Daten über Technik und Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen fort. Erste Analysen weisen darauf hin, dass selbst bei sehr großen Anlagen die Gestehungskosten für das Biogas deutlich über den Erdgasbezugskosten liegen. Unter Einbeziehung der Aufbereitungskosten zur Erreichung der Anforderungen der Gasbeschaffenheit ist zu erwarten, dass bei der Nutzung von Biogas wirtschaftliche Ergebnisse nur bei der Verstromung in Verbindung mit der Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz erzielt werden können.

Der Handel mit CO_2-Zertifikaten wurde auf politischer Ebene 2002 teilweise kontrovers diskutiert, sowohl innerhalb der Bundesregierung als auch mit der EU-Kommission. Es ist aber davon auszugehen, dass der Emissionshandel als Instrument der angestrebten Senkung der Treibhausgasemissionen eingeführt wird. Der Arbeitskreis hat daher die Diskussionen beobachtet, insbesondere im Hinblick auf die Anrechnung bereits durchgeführter Maßnahmen zur Reduzierung der CO_2-Emissionen, die Art der Einbeziehung von Branchen und das Monitoring bzw. auch die Zertifizierung.

Die 60%ige Steuererhöhung von 0,35 auf 0,55 Cent/kWh auf das Erdgas in Zusammenhang mit der Fortführung der ökologischen Steuerreform konterkariert die freiwillige Selbstverpflichtung der Gaswirtschaft zum Klimaschutz. Es ist nicht nachvollziehbar, dass Erdgas als der fossile Energieträger mit den geringsten CO_2-Emissionen spezifisch mit der höchsten fiskalischen Belastung belegt wird: 3,79 Cent/kg CO_2 bei Erdgas, 2,15 Cent/kg CO_2 bei Heizöl EL, 0,78 Cent/kg CO_2 bei Heizöl S, 0 Cent/kg CO_2 bei Kohle. Diesen Missstand wird der Arbeitskreis als Aufgabe für 2003 aufnehmen.

Gasturbinentechnik

Vorsitzender:
Markus Bodendieck, Kassel

Nachdem die Vorjahre von der politischen Diskussion geeigneter Maßnahmen zur Förderung der KWK geprägt waren, sollte im vergangenen Jahr mit der Verabschiedung des KWK-Gesetzes eine belastbare Grundlage für den zukünftigen Betrieb von KWK-Anlagen geschaffen werden.

Nach der Verabschiedung des KWK-Gesetzes kam es jedoch zu vielfältigen Fragen bei der praktischen Anwendung. Im Expertenkreis wurde die konkrete Umsetzung intensiv diskutiert und im Rahmen des Erfahrungsaustausches mit Vertretern des BAFA und der AGFW erörtert. Insgesamt wurde hierdurch für die Betreiber eine größere Sicherheit erzielt. Die Ergebnisse des Expertenkreises flossen darüber hinaus in die neue ASUE-Broschüre zur Anwendung des KWK-Gesetzes ein.

Die bereits im Vorjahr aufgenommenen Gespräche zur AGFW-Richtlinie FW 308 konnten die Überarbeitung der Richtlinie positiv beeinflussen. So wurde das Nutzungsgradpotenzial von Gasturbinen-KWK-Anlagen auf 80 % festgelegt. Dies wird vielen praktischen Anwendungsfällen besser gerecht und sichert hier die volle KWK-Förderung.

Die intensiven Wechselwirkungen zwischen Erzeugungsanlagen und Abnehmerseite sind bereits vom Expertenkreis diskutiert worden. Um die bestehenden Potenziale zum Ausbau der KWK im Rahmen von Anlagenmodernisierungen optimal zu nutzen, wurde die Diskussion in einer Arbeitsgruppe des Expertenkreises vertieft und zum Abschluss gebracht. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines ASUE-Faltblattes veröffentlicht. Gerade im Zusammenhang mit der anstehenden Modernisierung von KWK-Anlagen bieten sich häufig auch auf der Netzseite Optimierungsmaßnahmen an, die die Wirtschaftlichkeit der Gesamtanlage deutlich erhöhen können.

Dass Gasturbinen-KWK-Anlagen bei bedarfsgerechter Konzipierung auch unter den veränderten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich attraktiv sind, zeigten die im Expertenkreis diskutierten Betreiber-Erfahrungen. Der spürbare Anstieg der Strompreise führt darüber hinaus dazu, dass wieder neue Gasturbinenprojekte entwickelt werden.

In der nächsten Zeit wird der Expertenkreis verstärkt diese neuen Anlagen unter die Lupe nehmen. Nach der Stagnation der letzten Jahre bietet sich bei diesen Anlagen die Gelegenheit, die aktuellen Entwicklungen der Gasturbinentechnik auch in der Praxis beurteilen zu können. Weiterhin können die Projekte zeigen, welche Auswirkungen die veränderten Rahmenbedingungen auf die konkrete Anlagenkonzeption haben.

Die Umsetzung des KWK-Gesetzes ist ebenfalls weiter zu betrachten. So muss z. B. in der politischen Diskussion die Frage beantwortet werden, ob die eingeleiteten Maßnahmen die angestrebte Verdopplung der KWK-Stromerzeugung tatsächlich sicherstellen können.

Haustechnik

Vorsitzender:
Klaus Hahne, Gelnhausen

Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) stellte im Jahre 2002 das beherrschende Thema in der Gebäudetechnik dar. Auf den ersten Blick werden Wärmeschutzverordnung und Heizungsanlagenverordnung vereint. Bei genauerem Hinsehen geht die EnEV allerdings über die Zusammenführung der bisher gültigen Vorschriften weit hinaus und führt eine völlig neue Denkweise bei der Gebäudeplanung ein. Sie berücksichtigt die beiden wichtigsten Wege zur Senkung des Energieverbrauchs bei der Gebäudebeheizung: die Verbesserung des baulichen Wärmeschutzes und die Erhöhung der anlagentechnischen Effizienz. Es wird nicht mehr der zulässige Heizungswärmebedarf, sondern der zulässige Primärenergiebedarf für die Heizungs- und Trinkwassererwärmung begrenzt. Diese neue energetische Betrachtung brachte der Arbeitskreis in seine Broschüre „EnEV – Checkliste für die Neubauplanung" mit ein.

Damit gelang dem Arbeitskreis größte Aufmerksamkeit beim Fachpublikum. Die Auflagenhöhe von 130.000 Stück innerhalb kürzester Zeit spricht für sich. Eine Vielzahl von Seminaren und Vortragsveranstaltungen zum obigen Thema, die vom Arbeitskreis unterstützt wurden, fand zwischenzeitlich statt.

Das mit Abstand größte Potenzial zur Energieeinsparung bietet jedoch der Gebäudebestand. Deshalb gibt die EnEV bestimmte Auflagen vor, nämlich Nachrüstpflichten und bedingte Anforderungen. Zu diesem Thema erstellte der Arbeitskreis in 2002 eine weitere Broschüre: „EnEV – Anforderungen an bestehende Gebäude".

Wer baut, plant langfristig und entscheidet sich für ein Wärmeerzeugungssystem für viele Jahre. Heizung und Warmwasser haben mit fast neunzig Prozent den weitaus größten Anteil am gesamten Energieverbrauch eines Haushaltes. Unter diesem Gesichtspunkt erstellte der Arbeitskreis eine neue Broschüre „Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau". Die verschiedenen Systeme zur Wärmeversorgung werden unter dem Kostengesichtspunkt herausgearbeitet. Einzig eine Vollkostenrechnung gibt Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit. Bauherr und Planer haben die Möglichkeit, bei den verschiedenen Systemen voneinander abweichende Investitions- und Betriebskosten gegenüberzustellen und mit einer Anleitung eine eigene Vollkostenrechnung zu erarbeiten.

Mit allen drei neuen in 2002 vom Arbeitskreis herausgebrachten Broschüren wird ein neues Konzept der ASUE-Veröffentlichungen vorgestellt: Im Internet (www.asue.de) werden neben der Broschüre auch begleitende Vorträge sowie die einzelnen Grafiken für eigene Veröffentlichungen, Vorträge, Ausstellungen usw. kostenfrei „zum Download" angeboten.

Zurzeit in Arbeit befindet sich eine Veröffentlichung zur Sanierung von Wärmeversorgungssystemen im Wohnungsbau. Hier soll im Wesentlichen die Wohnungswirtschaft angesprochen werden, die im Rahmen vielfältiger Sanierungsmaßnahmen nach Lösungsvorschlägen sucht.

Energiedienstleistungen

Vorsitzender:
Ulrich Lückemeyer, Dortmund

Die sich wandelnden Strukturen im liberalisierten Erdgasmarkt erfordern vom Gasversorgungsunternehmen (GVU) wirtschaftliche Dienstleistungs- und Komplettangebote, die das Kerngeschäft sinnvoll erweitern sollen. Nicht allein vor dem Hintergrund der engeren Kundenbindung und Kundenzufriedenheit; auch die Suche nach Möglichkeiten zur Kundengewinnung stehen hierbei im Vordergrund. Aus diesen Bestrebungen heraus beschäftigte sich der Arbeitskreis im Berichtszeitraum insbesondere mit den Themen „Heiz- und Nebenkostenabrechnung" und „Contracting".

Dem Thema „Heiz- und Nebenkostenabrechnung" widmet sich der Arbeitskreis bereits seit geraumer Zeit, da diese Dienstleistung eine sinnvolle Ergänzung des Kerngeschäfts darstellt. Die vor einiger Zeit erarbeitete Broschüre „Dienstleistung Heizkostenabrechnung", die dem GVU den Einstieg in dieses Thema erleichtern soll, wurde zwischenzeitlich konzeptionell und inhaltlich komplett überarbeitet und wesentlich erweitert. So wurde deutlich herausgearbeitet, warum diese Dienstleistung vom GVU angeboten werden sollte. Darüber hinaus werden mögliche Modelle (Inhouse- und Kooperationsmodell) ausführlich erläutert. Unter dem Titel „Die Heiz- und Nebenkostenabrechnung" wurde diese Unterlage Ende 2002 veröffentlicht.

Aktuelle Fragen und Trends rund um das Thema Contracting beschäftigen den Arbeitskreis ebenfalls bereits seit längerem und bildeten auch im vergangenen Jahr den Schwerpunkt der Tätigkeiten.

Unter dem Stichwort „Innovations-Contracting" wurden neue zukunftsweisende Erdgasanwendungen im Rahmen diverser Projekte durchleuchtet. So wurden z. B. Pilotprojekte von GVU zum Thema Kleinanlagen-Contracting untersucht. Im Fokus dieser Dienstleistung steht die Wärmelieferung für Einfamilienhäuser. Neben diesem Segment konnte festgestellt werden, dass bei potenziellen Kunden erheblicher Informationsbedarf für das Thema „Energieanlagen-Contracting" vorhanden ist. Daher wurde die Erarbeitung einer Broschüre, die Contracting als ein Angebot der GVU darstellt, vom Arbeitskreis beschlossen. Eine dafür gebildete Arbeitsgruppe hat sich im Herbst 2002 erstmalig mit diesem Thema befasst. Unabhängig davon soll die bereits bestehende ASUE-Broschüre „Contracting" – speziell für die Mitarbeiter von GVU erarbeitet – im Jahr 2003 aktualisiert werden.

Mit der Gesamtheit technischer, infrastruktureller und kaufmännischer Dienstleistungen zum Erhalt von Gebäuden und Dienstleistungen unter dem Stichwort „Facility Management" befasst sich der Arbeitskreis bereits seit mehreren Jahren. Die vom Arbeitskreis erstellte Broschüre gibt wertvolle Anregungen und Erläuterungen zu Chancen und Risiken, zur Wirtschaftlichkeit sowie zu Prozessabläufen und rechtlichen Aspekten. Aufgrund der umfassenden Thematik und der damit verbundenen ökonomischen Risiken wird jedoch zunächst noch von konkreten Handlungsempfehlungen für die Umsetzung dieses Geschäftsfeldes in Versorgungsunternehmen Abstand genommen.

4. Preis der deutschen Gaswirtschaft 2002

Reinhard Schüler
Präsident der ASUE

Hervorragende Leistungen für sparsamen und umweltschonenden Energieeinsatz

Der von der ASUE Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e.V. ausgelobte Preis der deutschen Gaswirtschaft 2002 wurde am 26. August im Rahmen einer Festveranstaltung in Berlin verliehen. An dem Festakt nahmen unter anderem Reinhard Schüler, Präsident der ASUE, Max Stich, Vizepräsident des ADAC sowie Dr. Manfred Scholle, Präsident des Bundesverbandes der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft als Redner teil. „Die ausgezeichneten Projekte zeigen die enormen Chancen zur Energieeinsparung und Schadstoffreduzierung. Der Energieträger Erdgas ermöglicht auf ideale Weise die erfolgreiche Kombination beider Ziele", stellte Schüler in seiner Begrüßungsrede fest. Das Bundesumweltministerium wurde durch die Staatssekretärin Simone Probst vertreten, die den Festvortrag hielt.

Prof. Dr. Fritz Steimle
Sprecher der Jury

Dr. Manfred Scholle
Präsident des BGW

Der mit insgesamt 50.000 Euro dotierte Preis der deutschen Gaswirtschaft wird von der ASUE vergeben und steht unter der Schirmherrschaft des BGW Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e.V. sowie des DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. Mit dem Preis werden besonders umweltschonende Konzepte zur Energieversorgung von Haus, Gewerbe und Industrie in den Kategorien „Preis für rationellen und umweltschonenden Erdgaseinsatz", „Innovationspreis für zukunftsweisende Erdgasanwendungen" sowie dem „Sonderpreis Erdgasfahrzeuge für umweltschonende Antriebstechnik und Mobilität" ausgezeichnet.

„Preis für rationellen und umweltschonenden Erdgaseinsatz"

In dieser Kategorie setzte sich das Projekt „KWKK-Anlage zur Versorgung des Universitätsklinikums Heidelberg" durch und gewann 10.000 Euro Preisgeld. Im Rahmen dieses Projektes wurde die gemeinsame Dampf-, Wärme-, Kälte- und Stromversorgung der Heidelberger Uniklinik, des deutschen Krebsforschungsinstitutes sowie des Technologieparks III modernisiert. Dazu nahm man drei der fünf vorhandenen Kessel außer Betrieb und ergänzte die Anlage um eine Gasturbine sowie einen Abhitzekessel. Außerdem wurde das bis dahin dezentrale Kälteversorgungssystem durch eine zentrale Kälteanlage mit zwei Absorptions- und drei Kompressionskältemaschinen ersetzt. Als Energieträger für alle Aggregate dient Erdgas. Im Ergebnis entstand eine vor allem umweltfreundlichere Lösung, die 29 Prozent – das entspricht 34.500 Tonnen pro Jahr – weniger Kohlendioxid emittiert als das bisherige Konzept. Eine mit 7.000 Euro dotierte Auszeichnung erhielt das Projekt „Produktion Werkzeugbau – Nutzung industrieller Abwärme für Heizzwecke". Im Zuge einer Erweiterung der Produktionskapazität bei der Firma Misslbeck in Zwickau erhielten die zum Maschinenpark gehörigen

PREIS DER DEUTSCHEN GASWIRTSCHAFT 2002

Pressensysteme einen Kühlwasserkreislauf, welcher wiederum in die Heizanlage des Unternehmens integriert wurde, zu der noch ein erdgasbefeuerter Brennwertkessel gehört. Damit konnte das Unternehmen die Abwärme der Pressen für Heizzwecke nutzen und eine Reduzierung der Heizenergiekosten um 25 Prozent realisieren.

Ebenfalls eine Auszeichnung – zusammen mit einem Geldpreis in Höhe von 4.000 Euro – erging an das Projekt „Mehrfamilienhaus mit Mikro-Gasturbine" für die beispielhafte Versorgung von 50 Wohneinheiten mit Wärme aus Erdgas. Zusammen mit einem ebenfalls erdgasbefeuerten Spitzenlastkessel konnten so die NO_X- und CO-Emissionen auf Werte deutlich unterhalb von 20 mg/m³ bei einem Restsauerstoffgehalt von 15 Prozent gesenkt werden. Darüber hinaus erhielt das „Energieversorgungskonzept für das St. Agnes Hospital in Bocholt" eine Anerkennung. Hier musste ein neu erbautes Ärztehaus mit Strom- und Wärmebedarf in die bereits bestehende Versorgungsanlage des Hospitals integriert werden. Bei der Planung war außerdem ein weiteres zu errichtendes Ärztehaus mit Wärme-, Strom- und Kältebedarf zu berücksichtigen. In der gewählten Lösung wurde die vorhandene Energieerzeugungsanlage aus zwei BHKW-Modulen, mehreren Kesseln sowie einer Kompressionskältemaschine durch eine Brennstoffzelle und eine Absorptionskälteanlage ergänzt. Als Energieträger dient Erdgas. Zusammen mit einer zentralen Steuerung ließen sich so erhebliche Energieeinsparpotenziale realisieren.

„Innovationspreis für zukunftsweisende Erdgasanwendungen"

In dieser Kategorie gab es zwei Preisträger, die jeweils 7.000 Euro erhielten: Zum einen das Projekt „Zylinderbeheizung bei Kunststoffbearbeitungsmaschinen" und zum anderen die „Hochtemperatur-Brennwertnutzung an einem BHKW mit Hilfe eines offenen Sorptionswärmetransformationsprozesses". Ersteres beeindruckte durch eine Neuentwicklung zur Beheizung von Extrudern und Spritzgießmaschinen für die Kunststoffverarbeitung mittels Erdgas. Bisher wurde dafür ausschließlich elektrischer Strom verwendet. Die damit verbundenen hohen Energiekosten konnten im Rahmen dieses Projektes deutlich gesenkt werden.

Das Projekt „Hochtemperatur-Brennwertnutzung an einem BHKW mit Hilfe eines offenen Sorptionswärmetransformationsprozesses" beschäftigte sich mit der Nutzbarmachung eigentlich zu hoher Rauchgastemperaturen für den Brennwertprozess. Diese Technologie wird seit zwei Jahren in einem Heizkraftwerk der Mainova AG in Frankfurt in Verbindung mit zwei erdgasbetriebenen motorischen BHKW sowie drei Spitzenlastkesseln angewandt. Deren Rauchgase durchlaufen zunächst einen mit einer hygroskopischen Salzlösung arbeitenden Absorber. Die Lösung nimmt einen großen Teil der in

Simone Probst
Parlamentarische Staatssekretärin im BMU

Preisverleihung Projekt: Zylinderbeheizung bei Kunststoffverarbeitungsmaschinen

den Abgasen enthaltenen Feuchte auf und gibt sie anschließend als 100 °C heißen Wasserdampf im Desorber, dessen Antriebsenergie die heißen BHKW-Abgase liefern, wieder ab. Der Einsatz der Hochtemperatur-Brennwerttechnik erbringt Wirkungsgradsteigerungen von rund zehn Prozent, bezogen auf den Primärenergieeinsatz, sowie eine entsprechende Verminderung der Kohlendioxid-Emissionen. Ein weiterer Vorteil ist die problemlose Nachrüstung bestehender Anlagen. Der Einsatz der beschriebenen Technologie ist nicht nur auf Motor-BHKW-Anlagen beschränkt, auch Turbinen-BHKWs, Brennstoffzellen oder Heizkesselanlagen sind dafür ebenso prädestiniert wie die Nutzung industrieller Abwärme.

„Sonderpreis Erdgasfahrzeuge für umweltschonende Antriebstechnik und Mobilität"

In dieser Kategorie errang der Opel Zafira 1.6 CNG mit Erdgasantrieb den ersten Platz. Mit den 7.000 Euro Preisgeld zeichnet die Jury eine Neuentwicklung aus, die zeigt, dass sich die Umweltvorteile eines Erdgasantriebs im Fahrzeugbau ohne Abstriche hinsichtlich Komfort und Funktionalität gegenüber Diesel- oder Benzinautos nutzen lassen.

Das Konzept des neuen Opel Zafira ist auf einen monovalenten Erdgasbetrieb ausgerichtet. Deshalb wurden alle in Frage kommenden Antriebskomponenten wie Kolben, Zylinder, Motorsteuerung usw. auf die dabei herrschenden speziellen Bedingungen abgestimmt. So arbeitet der Motor beispielsweise mit einem Verdichtungsverhältnis von 12,5 : 1, damit die hohe Oktanzahl des Erdgases voll ausgenutzt werden kann. Auch die Kraftstoffeinspritzung wurde hinsichtlich des Betriebes mit diesem Gas optimiert. Das Ergebnis: Der erdgasbetriebene Opel Zafira verbraucht etwa 5,5 Kilogramm Gas pro 100 Kilometer und besitzt so mit seinem aus vier unterflurig angeordneten Gasbehältern bestehenden Tank eine Reichweite von rund 350 Kilometern. Die Treibstoffkosten liegen um rund ein Drittel unter denen eines vergleichbaren Dieselfahrzeuges und sogar nur bei der Hälfte der eines Benziners. Die Umweltbilanz ist ähnlich eindeutig: Der Erdgas-Zafira von Opel belastet die Umwelt mit nur etwa drei Vierteln der Menge an Kohlendioxid, die ein Benziner freisetzt. Gegenüber einem Diesel beträgt die CO_2-Reduktion 19 Prozent, dazu kommt noch, dass beim Erdgasbetrieb keinerlei Ruß- oder sonstige Partikel an die Umwelt abgegeben werden.

In der Kategorie gab es zudem für die „Vermarktungsinitiative zur Verbreitung von Erdgas-Kfz im Wirtschaftsraum Hamburg" eine mit 4.000 Euro verbundene Auszeichnung. Mit diesem Projekt will die HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH den Erdgasanteil am gesamten Kraftstoffverbrauch im Raum Hamburg bis zum Jahr 2010 auf 2,5 Prozent steigern. Dazu wurden alle notwendigen Partner – Automobil- und Mineralölindustrie, Kunden sowie

Max Stich
Vizepräsident des ADAC

Medien – in diese Aktion eingebunden und deren Zusammenarbeit koordiniert. Zielgruppe waren sowohl Gewerbekunden – vor allem solche mit größerem Fuhrpark – als auch Privatkunden und vor allem die Automobilhändler. Vermarktet wurden im Rahmen dieser Aktion ausschließlich ab Werk serienmäßig für den Erdgasbetrieb ausgestattete PKW und leichte Nutzfahrzeuge. Der Erfolg: In den ersten vier Monaten der im September 2000 gestarteten Vermarktungsinitiative konnten beispielsweise 76 Fahrzeuge verkauft werden. Außerdem stieg der Erdgasabsatz an den Tankstellen innerhalb eines Jahres von etwa 150.000 kWh um mehr als das Dreifache auf über 450.000 kWh.

Ebenfalls eine mit 4.000 Euro Preisgeld verbundene Auszeichnung erhielt das Projekt „Erdgasfahrzeuge – umweltverträglicher Verkehr für die Waldstadt Eberswalde". Die dortigen Stadtwerke engagieren sich schon seit 1998 mit einer mehrgleisigen Strategie intensiv für den Einsatz von Erdgasfahrzeugen. Einen wichtigen Punkt stellte auch die Gewinnung von Servicepartnern unter den lokalen Automobilhändlern dar. Nutznießer der Initiative ist vor allem die Umwelt, der nun ein erheblicher Teil der vom Straßenverkehr üblicherweise hervorgerufenen Belastung erspart bleibt. So entstehen zum Beispiel durch den deutlich verminderten Ausstoß reaktiver Schadstoffe 80 Prozent weniger Vorläuferkomponenten für die bodennahe Ozonbildung, den Sommer-Smog. Außerdem werden beim Erdgasbetrieb keine Ruß- oder sonstigen Partikel freigesetzt und die damit verbundenen Gesundheitsgefahren vermieden.

Mit dem seit 1980 im zweijährigen Rhythmus vergebenen „Preis der deutschen Gaswirtschaft" sollen der Öffentlichkeit innovative Lösungen für eine rationelle Erdgasnutzung vorgestellt werden. Die neunköpfige unabhängige Jury berücksichtigte bei der Entscheidung über die Preisvergabe neben der Ausschöpfung der technischen Möglichkeiten und dem organisatorisch-wirtschaftlichen Konzept insbesondere Umweltaspekte und die Übertragbarkeit auf andere Anwendungsfälle. Auf diese Weise gibt die ASUE neue Impulse zur Erschließung von Potenzialen zur Energieeinsparung und Schadstoffminimierung.

Preisverleihung Projekt: KWKK-Anlage zur Versorgung der Universitätsklinik Heidelberg

v.l.
Prof. Dr. Fritz Steimle, Sprecher der Jury
Max Stich, Vizepräsident des ADAC
Simone Probst, Parlamentarische Staatssekretärin im BMU
Dipl.-Ing. Reinhard Schüler, Präsident der ASUE
Dr. Manfred Scholle, Präsident des BGW

5. Andere über uns

„ASUE ist ein wichtiger Partner der Deutsche Energie-Agentur und unterstützt uns tatkräftig dabei, www.thema-energie.de zu dem Informationsportal rund um das Thema Energie zu machen. Mit Fachinformationen und präzisen Grafiken hilft ASUE, das Angebot auf Thema-Energie.de ständig zu erweitern und zu aktualisieren. Gemeinsam verfolgen wir so das Ziel, über Energiesparteчniken zu informieren und ihnen den Weg in die praktische Anwendung zu ebnen."

Verena Zahn, Bereichsleiterin Kommunikation,
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Berlin

„In diesem Jahrhundert wird es ganz entscheidend darauf ankommen, ob und wie unsere Gesellschaft die Aufgabe lösen kann, alle ausreichend mit Energie zu versorgen. Es muss deshalb viele Anstrengungen geben, Energie einzusparen. Dies geht einher mit dezentralen Konzepten und Vernetzungen dieser Einheiten. Die ASUE bietet durch ihre Informationsarbeit dafür eine gute Plattform."

Rudolf Franzmann, MDL, Vorsitzender der Deutschen
Gesellschaft für Sonnenenergie – Rheinhessen-Pfalz

„Die ASUE-Broschüre „EnEV – Anforderungen an bestehende Gebäude", die in Zusammenarbeit mit vdw entstanden ist, ist für uns eine nützliche Arbeitsunterlage. Die begonnene Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft zu bestimmten Fachthemen sollte fortgesetzt werden."

Ingolf Schmidt, vdw Verband der Wohnungswirtschaft
Niedersachsen Bremen e. V.

„Sinnvolle Synergien aus strategischen Kernkompetenzen erzielen – umweltschonende Technologien auf Erdgasbasis in Verbindung mit der praktischen Anwendung durch das Handwerk – verleiht der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen ASUE und ZVSHK ein Maximum an Dynamik und fördert die Weiterentwicklung und Verbreitung wirtschaftlich technischer Innovationen. Gewonnene Erkenntnisse aus den verschiedensten Kooperationen werden ausgeschöpft und nutzbringend für interessierte Kunden aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Die gemeinsame Initiative hinsichtlich der Energieeinsparverordnung und den daraus resultierenden Broschüren „EnEV – Checkliste für die Neubauplanung" und „EnEV – Anforderungen an bestehende Gebäude" wurde bereits über 255.000 mal angefordert und belegt insofern den Erfolg dieser bedeutsamen Kooperation."

Dipl.-Ing. Andreas Müller
ZVSHK / Technischer Geschäftsführer

„Ökologisch reden tun viele, ein neues Szenarium jagt das andere, doch was die ASUE seit 25 Jahren macht, ist die kontinuierliche und konsequente Entwicklung und praxisgerechte Umsetzung effizienzsteigernder und ökologisch optimierender Technologien. Die ASUE redet nicht, sondern handelt. Lassen Sie mich deshalb der ASUE, ihren Organen, Gremien und Mitarbeitern zu ihrem 25. Geburtstag herzlich gratulieren und ihr im Namen der gesamten deutschen Gaswirtschaft Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen."

Dr. Manfred Scholle, Präsident des BGW
Vorsitzender des Vorstandes der RWE Gas AG,
anlässlich der Verleihung des Preises der
deutschen Gaswirtschaft
am 26. August 2002 in Berlin

„Ich schätze die Arbeit der ASUE als sehr nützlich für ein planendes unabhängiges Ingenieurbüro, da ASUE eine Fülle von Daten samt schöner Grafiken im Internet kostenlos zur Verfügung stellt.

Der Internetauftritt der ASUE ist professionell gestaltet und gibt im Bereich der regenerativen Energieversorgung viele lebendige und paxisnahe Hilfen (Bezugsquellen, Grafiken für Präsentationen, Daten zur Diskussion). Ich wünsche der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e.V. eine weite Resonanz im Interesse einer an CO_2-emissionsarmen, regenerativen Energienutzung."

Dipl.-Ing. B. Wöffen
Ingenieurgesellschaft Tuttahs & Meyer, Aachen

„Als ausländischer Gerätehersteller führen wir momentan eine Gaswärmepumpe zur Klimatisierung auf dem deutschen Markt ein. Hierbei unterstützt uns die

„Transferstelle neue Produkte" der ASUE. Für uns ist die ASUE ein zuverlässiger Partner, der nicht nur mit Rat zur Seite steht, sondern auch mit großem Engagement und großer Fachkompetenz gemeinsame Projekte in die Tat umsetzt."

Petra Broch, Junior Manager Marketing,
Mitsubishi Heavy Industries Europe, München

„Ich wollte nur mal ein Lob aussprechen und Ihnen mitteilen, dass ich mich sehr darüber gefreut habe, dass Sie mir die gewünschten

Unterlagen so prompt zugesandt haben. Außerdem finde ich sie interessant und gut gemacht, so dass ich es fast nicht glauben kann, dass sie umsonst sind. Herzlichen Dank!"

Astrid Krösser, Energietechnik-Studentin an der TU Berlin,
per E-Mail als Reaktion auf die Anforderung von ASUE-Unterlagen

„Bereits einige Male haben wir das Informationsangebot der ASUE zur Beratung der Münchner Bürgerinnen

und Bürger genutzt und Ihre Broschüren im Umweltladen ausgelegt. Meist erfolgte dies in Zusammenhang mit einem Schwerpunktthema. Eines der Schwerpunktthemen (Brennpunkt) im Jahr 2002 war die neue Energieeinsparverordnung. Über die kostenlose und unkomplizierte Nutzungsmöglichkeit Ihrer Grafiken für unseren Infoflyer haben wir uns sehr gefreut."

Sabine Grams, Umweltberaterin bei der
Landeshauptstadt München

6. Tagungen und Veranstaltungen

Fachtagung:
EnEV – Energieeinsparverordnung 2002 am 11. April 2002, Recklinghausen

Mit der Energieeinsparverordnung (EnEV) wird eine fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Architekt, Statiker, Fachplaner/SHK-Fachbetrieb bereits in einer frühen Gebäudeplanungsphase unabdingbar.

Vor diesem Hintergrund ist der Architekt eine wichtige Zielgruppe der ASUE-Informationsarbeit zur EnEV. Die Broschüre „EnEV – Checkliste für die Neubauplanung" konnte in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband Bayern, herausgegeben werden.

Der Informationsbedarf zur Energieeinsparverordnung (EnEV) war Anfang 2002 sehr hoch, nicht nur bei den Architekten, sondern auch bei den SHK-Fachbetrieben und Energieversorgungsunternehmen.

In Zusammenarbeit mit dem IEU Initiativkreis Erdgas & Umwelt wurde am 11. April 2003 eine Fachtagung „EnEV – Energieeinsparverordnung 2002" in Recklinghausen angeboten. Mit 323 Teilnehmern war die Resonanz sehr positiv.

Das Veranstaltungsprogramm präsentierte bewusst ein breites thematisches Spektrum: Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten Werner Eicke-Hennig (Impuls-Programm Hessen), Professor Wolfgang Richter (TU Dresden), Professor Armin Rogall (Fachhochschule Bochum) und Professor Christian Beckervordersandforth (Ruhrgas AG) die neue Verordnung und ihre Auswirkungen auf Gebäudetechnik, Bauausführung und haustechnische Anlagen.

Die Veranstaltung diente als Startveranstaltung. Inzwischen wurden von IEU und ASUE zahlreiche Schulungen zur EnEV abgehalten.

EnEV – Energieeinsparverordnung 2002 am 11. April 2002, Recklinghausen;

Verleihung:
(ausführlicher Bericht s. Seite 12 – 15)

Preis der deutschen
Gaswirtschaft 2002
am 26. August 2002, Berlin

Vorträge für Partnerorganisationen:

Die ASUE stellt gern auch Referenten für Veranstaltungen von Partnerorganisationen. Bei den nachfolgenden Veranstaltungen wurden insbesondere die Themen: EnEV, Gerätetechnologien auf Erdgasbasis, Aspekte der Kraft-Wärme-Kopplung sowie neue Entwicklungen und Gerätetrends vorgestellt.

Den Gastvorträgen möchte ASUE in Zukunft noch einen größeren Stellenwert geben, da hierüber Zielgruppen, zum Beispiel Marktpartner und Kundengruppen, effizient und wirkungsvoll erreicht werden können.

Preis der deutschen Gaswirtschaft
am 26. August 2002, Berlin

ASUE Vortrag für …

08.03. Engler-Bunte-Institut,
Universität Karlsruhe
12.03. MITGAS Mitteldeutsche
Gasversorgung GmbH, Leipzig
09.04. Ueberreuter Managerakademie, Köln
30.04. GWI Gaswärme-Institut e.V., Essen
24.05. Erdgasversorgungsgesellschaft
Thüringen-Sachsen mbH, Erfurt
28.05. Gasanstalt Kaiserslautern AG
12.06. BGW/DVGW-LandesgruppenHessen
17.09. Stadtwerke Kirchheimbolanden GmbH
17.09. Esso Deutschland GmbH, Walsrode
05.10. Niederrheinische Gas- und
Wasserwerke GmbH, Duisburg
15.10. Carl-Duisberg-Gesellschaft, Heidelberg
22.11. GWI Gaswärme-Institut e.V., Essen
23.11. Niederrheinische Gas- und
Wasserwerke GmbH, Duisburg

Telefonaktionen der Geschäftsführung mit Tageszeitungen:

Bei fünf Telefonaktionen verschiedener Zeitungen waren die ASUE-Geschäftsführer als Experten für die Energieberatung im Einsatz:

24.04. Neue Ruhr Zeitung, Essen
28.05. Rheinische Post, Düsseldorf
20.06. Südwestpresse, Ulm
12.09. Saarbrücker Zeitung
29.11. Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg

Transferstelle neue Produkte:
(ausführlicher Bericht s. Seite 20)

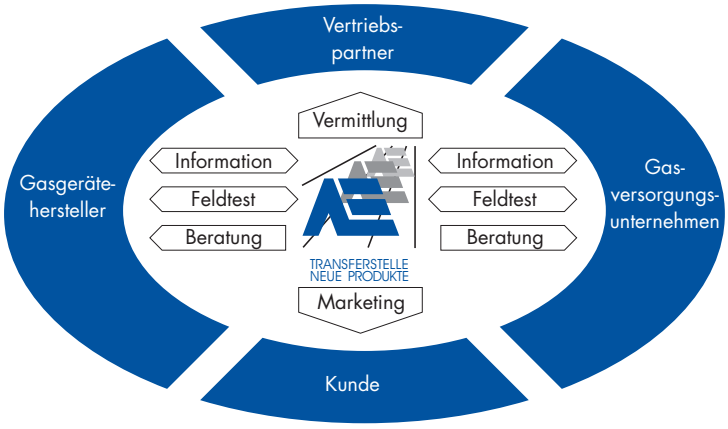
Mit zahlreichen Herstellern, Entwicklern und (potenziellen) Vertriebspartnern wurden im Berichtsjahr intensive Arbeitsgespräche geführt.

Dabei ging es sowohl um neue Produktentwicklungen als auch um die Schaffung oder Verbesserung von Vertriebswegen für bestehende Erdgasanwendungen.

7. Transferstelle neue Produkte

Technologietransfer

Als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für neue Gasanwendungen und die Förderung von innovativen Produkten in der Gaswirtschaft hat die „Transferstelle neue Produkte" zahlreiche Aktivitäten in verschiedenen Technologiebereichen durchgeführt. Ein Schwerpunkt war und ist das Thema „Klimatisieren mit Erdgas". Durch die Unterstützung verschiedener japanischer Gerätehersteller bei Fragen der Zertifizierung, bei der Vermittlung von Vertriebspartnern, bei Marketingaktivitäten und der Medienarbeit konnten verschiedene gasmotorisch angetriebene Klimageräte in Deutschland verfügbar gemacht werden. Weitere Hersteller werden momentan bei der Vorbereitung des Markteintrittes unterstützt. Vorteilhaft hat sich dabei eine Japanreise der Transferstelle ausgewirkt, in deren Rahmen unterschiedliche Hersteller hinsichtlich des deutschen Gasgerätemarktes und der Gaswirtschaft informiert werden konnten. Zusätzlich bestand die Möglichkeit direkt vor Ort die Produktion zu besichtigen.



Einen weiteren thematischen Schwerpunkt stellt das Thema „Mikro-KWK" dar, wobei Aktivitäten zu gasmotorischen BHKW, Stirling-Motoren, Mikrogasturbinen und Brennstoffzellen das Technologiespektrum, mit dem sich die Transferstelle beschäftigt, ebenso verdeutlichen, wie haushaltliche Anwendungen, der Gaswäschetrockner, oder gewerbliche Anwendungen, wie z.B. der erdgasbeheizte Pizzaofen, die ebenfalls durch die Transferstelle beobachtet, begleitet und unterstützt werden.

Informationsmanagement

Die zielgerichtete Informationsvermittlung, z.B. durch die Aktualisierung des Infodienstes neue Produkte, und entsprechende Medienarbeit, z.B. zum Thema „Klimatisieren mit Erdgas", gehört zu den entscheidenden Tätigkeiten der Transferstelle. Darüber hinaus war die Transferstelle auf dem Energietag Rheinland-Pfalz mit einem Vortrag zum Thema „Mikrogasturbinen" präsent. Im Rahmen des 4. Deutschen Erdgas-Marketing-Tages konnte sich die Transferstelle ebenso mit einem eigenen Stand dem interessierten Fachpublikum präsentieren, wie durch die Durchführung eines Workshops zum Thema „Markteinführung neuer Produkte" auf der GAT 2002.

8. Internetauftritt

Die ASUE präsentiert sich im Internet in einer neuen Optik. Ziel der neugestalteten Homepage ist es den Service-Charakter ständig zu verbessern.

Die neue Gliederung ermöglicht das schnelle Finden und zielgerichtete Zugreifen auf alle zur Verfügung gestellten Daten. Der besondere Fokus lag hierbei in einer anwenderfreundlichen Strukturierung.

Schnelle Suchergebnisse sind über die unterschiedlichsten Wege zu erzielen.

Mit diesen Maßnahmen wurde der Service-Gedanke unseres Internetauftrittes verbessert, und wir hoffen damit die bisher schon sehr hohen Zugriffszahlen noch weiter zu steigern.

www.ASUE.de

9. Veröffentlichungen

Im Geschäftsjahr sind neben dem Tätigkeitsbericht insgesamt 10 Veröffentlichungen erschienen, die wiederum auf eine starke Nachfrage stießen. Der „ASUE informiert"-Brief, der E-Mail-Newsletter und Pressemeldungen berichteten über das Erscheinen der Publikationen. Die Veröffentlichungen wurden an die jeweiligen Zielgruppen versandt, auf Tagungen verteilt und auf zahlreiche Einzelanfragen hin abgegeben.

In der nachfolgenden Übersicht sind die neu erschienenen bzw. aktualisierten Veröffentlichungen auf den Seiten 23 – 27 ausführlich vorgestellt. Die weiteren in den Vorjahren veröffentlichten Materialien sind im Anschluss auf den Seiten 28 + 29 aufgelistet.

Zusätzlich zu den Veröffentlichungen finden Sie im Internetauftritt www.asue.de zahlreiche weitere, ergänzende Materialien, wie zum Beispiel auf die Broschüren abgestimmte, fertig vorbereitete und kostenlos herunterladbare PowerPoint-Vorträge (z.B. zu den Themen „Energieeinsparverordnung" oder „Gaswärmepumpen").

Die aufgeführten Titel können unter Beachtung des Mindestbestellwertes von 10 € bezogen werden über:

Verlag
Rationeller Erdgaseinsatz
Postfach 25 47
67613 Kaiserslautern
Telefax: 0631 3609071

Eine aktuelle Bestell- und Preisliste sowie einzelne Ansichtsexemplare der Broschüren werden Interessenten auf Anfrage gerne kostenlos zugeschickt.
Telefon: 0631 3609070
E-Mail: info@asue.de

EnEV Checkliste für die Neubauplanung

Die Broschüre stellt die Ziele und die Methodik der Energieeinsparverordnung vor. Anhand eines praxisnahen Beispiels wird auf verständliche Weise erläutert, wie die wesentlichen Anforderungen der Verordnung erfüllt werden können. Außerdem zeigt sie das Kosteneinspar-Potenzial auf, das durch die Verrechnung von Maßnahmen für Heiztechnik und Wärmeschutz ausgenutzt werden kann. Hinweise für die Aufstellung und Auswahl der Heiztechnik sind ebenso enthalten, wie ein aktueller Vollkostenvergleich der Hochschule Bremen. Die Bewertung von verschiedenen Heizsystemen, die die EnEV-Anforderungen erfüllen, hat Kostenunterschiede von bis zu 1.300 Euro pro Jahr ergeben.

Die Unterlage (20 Seiten, DIN A4) dient insbesondere der Information der Architekten, Planungsbüros, Statiker, SHK-Fachbetriebe, Mitarbeiter von Energieversorgungsunternehmen und der Eigentümer von Wohngebäuden.

Mitherausgeber sind der BGW Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft, die FIGAWA Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach, der IEU Initiativkreis Erdgas & Umwelt und der ZVSHK Zentralverband Sanitär Heizung Klima. Sie ist in Zusammenarbeit mit dem BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, Landesverband Bayern, veröffentlicht worden.

EnEV – Anforderungen an bestehende Gebäude

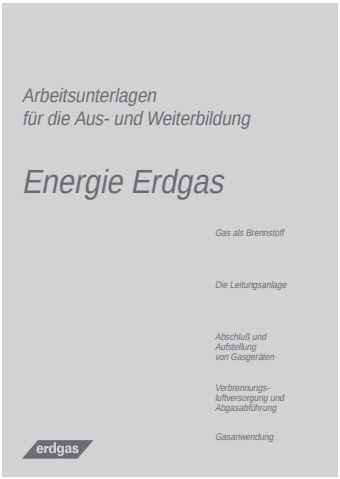
Die Broschüre zeigt die Nachrüstpflichten und die Anforderungen an den Wärmeschutz bei Sanierung und Erweiterung von Gebäuden gemäß EnEV auf. Detailliert werden die Anforderungen an Heizkessel nach der EnEV und BImSchV erläutert.

Die Publikation (12 Seiten, DIN A4) richtet sich insbesondere an Unternehmen der Wohnungswirtschaft und Hauseigentümer. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Verband der Wohnungswirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V. und mehreren anderen Partnern veröffentlicht.

Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau

Wer baut, entscheidet sich für ein Heizungssystem für viele Jahre. Vielfach unbekannt ist, dass Heizung und Warmwassersysteme fast 90 Prozent der gesamten Energie im Haushalt „verbrauchen". Bei einem Vergleich der Kosten unterschiedlicher Systeme sind daher neben den Investitionskosten auch die Energiekosten zu berücksichtigen. Die ASUE hat mit dem „Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau" einen Vollkostenvergleich gängiger Systeme vorgestellt. Der Kostenvergleich dient als Muster für eigene Berechnungen: Die Broschüre enthält eine Rechenhilfe, womit eine individuelle Vollkostenrechnung erstellt werden kann.

Der „Ratgeber: Wärmeversorgung im Neubau" der ASUE (24 Seiten, DIN A4) richtet sich an den Bauherren und an alle Interessierten. Er enthält wichtige Hinweise über Heiz- und Warmwasserbereitungssysteme, über die Nutzung regenerativer Energien und über Lüftungssysteme.



Arbeitsunterlagen für die Aus- und Weiterbildung Energie Erdgas

Für die Installateurausbildung an den Berufsschulen stand bisher nur wenig herstellerneutrales Informationsmaterial zum Energieträger Erdgas, der zugehörigen Gerätetechnik und den zu beachtenden Richtlinien und Vorschriften zur Verfügung. Deshalb wurde dieser Ordner mit insgesamt 63 übersichtlich gestalteten Farbfolien und ausführlichen ergänzenden Hintergrundinformationen für den Vortragenden entwickelt.

Der Ordner wurde im Jahr 2000 veröffentlicht und war schnell vergriffen. Für die „Ordnerbesitzer" wurde im Berichtsjahr jedoch ein Aktualisierungssatz mit 13 weiteren Folien und Texten erstellt.

Gaswärmepumpen

Mit Erdgas betriebene Wärmepumpen sind besonders ressourcen- und umweltschonend. Gaswärmepumpen können Umwelt-, Abwärme oder Motorabwärme nutzbar machen. Sie bieten sich insbesondere für den Einsatz zur Gebäudebeheizung, Warmwassererwärmung, Kühlung und Entfeuchtung an. Die ASUE-Broschüre „Gaswärmepumpen" informiert über die Technik und Einsatzbereiche von Gaswärmepumpen, sie enthält Planungshinweise und führt eine Liste der Anbieter auf.

Zielgruppe der Veröffentlichung (24 Seiten, DIN A4) sind alle Interessierten, insbesondere Planer, Handwerker und Mitarbeiter von Gasversorgungsunternehmen.

Warme Versprechungen
Elektro-Wärmepumpen im Test

Gelegentlich überlegen Bauherren, eine Elektro-Wärmepumpe als Heizung einzusetzen. Dass diese Systeme in der Praxis allerdings oft nicht halten, was die Theorie verspricht, zeigt der Sonderdruck aus der Zeitschrift „ÖKO-TEST". Zitat daraus: „Umweltfreundlicher als konventionelle Heizungen sollen sie sein. Doch dieses Versprechen halten Elektro-Wärmepumpen nicht: Selbst unter günstigen Bedingungen erzeugen sie mehr CO_2 als moderne Gas-Brennwert-Heizungen."

Die Veröffentlichung (4 Seiten, DIN A4) richtet sich insbesondere an Bauherren und Energieberater.

KWK-Gesetz 2002 Grundlagen, Fördermechanismus, praktische Hinweise

Am 1. April 2002 ist das neue KWK-Gesetz in Kraft getreten. Es regelt die Abnahme und die Vergütung von KWK-Strom aus Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Durch das KWK-Gesetz sollen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) über einen befristeten Zeitraum geschützt, die Modernisierung von KWK-Anlagen sowie der Ausbau der Stromerzeugung in kleinen KWK-Anlagen unterstützt und die Markteinführung von Brennstoffzellen-Anlagen gefördert werden.

Die Veröffentlichung stellt ausführlich die unterschiedlichen Kategorien der förderungsfähigen Anlagen vor. Sie erläutert den grundsätzlichen Fördermechanismus, liefert Begriffsdefinitionen und stellt in einem Ablaufdiagramm übersichtlich dar, welche Schritte der Antragsteller zu erledigen hat, um in den Genuss der Förderung zu kommen.

Die Broschüre (12 Seiten, DIN A4) richtet sich in erster Linie an die (potenziellen) Betreiber von KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung bis zu 2 MW, aber auch an Energieberater, Ingenieurbüros und Investoren.

Die „Ökologische Steuerreform“ Vorteil für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen – Stand: 1.1.2002

Am 1. April 1999 ist das Gesetz zum Einstieg in die ökologische Steuerreform in Kraft getreten. Das Gesetz verteuert die Verwendung von Energie. Andererseits bietet es aber steuerliche Vorteile für KWK-Anlagen. Diese sind in vielen Fällen von der neuen Stromsteuer, der zusätzlichen Öko-Mineralölsteuer und oft sogar von der bereits vor dem 1.4.1999 abzuführenden Mineralölsteuer befreit.

Das Faltblatt informiert über die grundsätzlichen steuerlichen Regelungen, deren Abhängigkeiten von der Größe der Anlage und dem Jahresnutzungsgrad sowie die Verfahrensweise bei Anspruch auf einen reduzierten Steuersatz. Schließlich werden die finanziellen Vorteile anhand von drei konkreten Beispielen dargestellt und ausführlich erläutert.

Die Veröffentlichung (6 Seiten, DIN A4) bietet eine Hilfestellung für alle, die sich einen Überblick darüber verschaffen wollen, welche Vorteile sich durch das „Ökosteuer“-Gesetz für eine KWK-Anlage im Vergleich zu einer getrennten Erzeugung von Wärme und dem Bezug von Strom ergeben. Anfang 2003 ist die 5. Stufe der ökologischen Steuerreform in Kraft getreten. Aus diesem Anlass erscheint Anfang 2003 erneut eine aktualisierte Fassung der Unterlage.

Heiz- und Nebenkostenabrechnung – Ein neues Geschäftsfeld für Gasversorgungsunternehmen

Viele Gasversorgungsunternehmen beschäftigen sich derzeit intensiv mit der Frage, ob und wie die Übernahme von Heiz- und Nebenkostenabrechnungen in das eigene Portfolio aufgenommen werden sollte. Es ergibt sich mit der der Energielieferung nahestehenden Dienstleistung „Heiz- und Nebenkostenabrechnung" die Chance, das eigene Geschäftsfeld zu erweitern und eine zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen.

Die Broschüre stellt die unterschiedlichen Modelle (Kooperations-Modelle und Inhouse-Modell) vor, zeigt damit die Varianten auf und möchte Fehler beim Einstieg in das Geschäftsfeld vermeiden helfen. Die im Anhang der Broschüre präsentierten Beispiele zeigen die große Bandbreite der Möglichkeiten auf.

Die Publikation (28 Seiten, DIN A4) richtet sich an Mitarbeiter aus Gasversorgungsunternehmen.

Transferstelle neue Produkte Infodienst 2002

Die neu eingerichtete „Transferstelle neue Produkte" der ASUE (vgl. Seite 20) hat vor allem die Aufgabe, neue Geräte für Gasanwendungen zu erkunden, diese auf Sicherheit und Praxistauglichkeit zu überprüfen und sie anschließend bei der Markteinführung zu unterstützen. Ein Medium, um auf diese neuen Produkte aufmerksam zu machen, ist der „Infodienst neue Produkte", der in regelmäßigen Abständen erscheint und über entsprechende Neuigkeiten informiert, d. h. über die neuen Produkte, den Entwicklungsstand, technische Daten, Anbieter, Kontaktadressen etc. Der Infodienst wird den Mitgliedsunternehmen der ASUE per E-Mail zugestellt und ist für die Öffentlichkeit im Internetauftritt www.asue.de in der Rubrik „Neue Produkte" zugänglich.

Der Infodienst richtet sich insbesondere an die Energieberater der Gasversorgungsunternehmen, aber auch an alle weiteren Interessenten, die sich über neue Gasanwendungen informieren möchten.

Vor 2002 fertig gestellte weitere Broschüren

Nähere Informationen hierzu finden Sie im Internet www.asue.de in der Rubrik „Veröffentlichungen“

Preis der deutschen Gaswirtschaft 2000 – Dokumentation

Preis der deutschen Gaswirtschaft 1998 – Dokumentation

Lokale Agenda 21
Baustein Erdgas

Erdgas plus erneuerbare Energien
Sonne, Umweltwärme, Biomasse

Die Richtung stimmt
Erdgas als Brücke zur idealen Energie

Erdgas – Chance für Umwelt und Klima

Stichwort Methan

Erdgas – Ein Beitrag zum Klimaschutz
Texte und Bildvorlagen

Erdgas – ein Energieträger für das nächste Jahrtausend
Reserven, Ressourcen und Reichweiten

Natural Gas – Helping to Protect the World's Climate and Environment

Band 20 der ASUE Schriftenreihe: Brennstoffzellen und Mikro-KWK

Mikro-KWK
Motoren, Turbinen und Brennstoffzellen

BHKW-Kenndaten 2001
Module, Anbieter, Kosten

Stationäre Brennstoffzellen

BHKW und Methanzahl
Einfluss der Gasbeschaffenheit auf den Motorbetrieb

BHKW-Grundlagen

Genehmigungsverfahren für Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen

BHKW-Marktübersicht '98

Erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke

BHKW in Krankenhäusern

BHKW-Fibel
Energiesparende Blockheizkraftwerke – intelligente Technik für die Umwelt

Emissionsverhalten von Gasturbinen mit schadstoffarmen Brennkammern in der Praxis

Gasturbinen-Kenndaten

Flexible Stromerzeugung mit Gasturbinen

Ratgeber für Gasturbinenbetreiber

Gasturbinen-Referenzen
Markt- und Branchenübersicht

Gasturbinen
Grundlagen, Technik, Betrieb

Gasturbinen-Zuluftfiltration

Gasturbinen-Betriebsmanagement

Wärme macht Kälte
Materialienband zur Fachtagung
vom 06.12.00 in Göppingen

Gaswärmepumpen –
Chancen im Bäderbereich
Materialienband zur Fachtagung
vom 28.11.00 in Essen

Marktübersicht Absorptionskälteanlagen
Angebot und Anbieter

Absorptionskälteerzeugung
im Überblick
Kühlen mit Erdgas

Absorptionskälteanlagen
Grundlagen und Referenzen

Bio-Logisch
Klär- und Deponiegas mit Erdgas sicher nutzen

Stichwort „Entspannung"
Strom aus Gasdruck

Facility Management (FM)
in der Gaswirtschaft

Nahwärme heute & morgen

Contracting
in der kommunalen und industriellen
Energieversorgung

Wärmelieferung

Es geht um Ihre Heizung –
Infoblatt zur BImSchV

Checkliste Brennwerttechnik

Erdgas-Strahlungsheizung

Besonders sparsame
Haushaltsgeräte 2001

Energieverbrauch und CO_2-Emissionen:
Heizsysteme im Niedrigenergiehaus

Heizung, Warmwasser und Lüftung im
Neubau/Niedrigenergiehaus

Kalte Dusche –
Kostenvergleich Warmwasserbereitung

Wohnungslüftung im Vergleich –
Wirtschaftlichkeit und CO_2-Bilanz

Aufstellung von Gasgeräten

Brennwert-Technik

Warmwasserbereitung

10. Organe

Präsidium

Reinhard Schüler, Kaiserslautern, Präsident
Wolfgang F. Eschment, Leipzig
Ulrich Hartmann, Hamburg (bis 18.04.02)
Peter R. Müller, München
Dr. Michael Pfingsten, Essen
Günther Poschinger, Erfurt
Dr. Peter Szepanek, Fulda
Hugo Wiemer, Frankfurt
Bernhard Witschen, Duisburg (seit 18.04.02)
Dr. Rolf Wohlgemuth, Münster

Vorstand

Manfred Arenz, Essen (bis 30.09.02)
Dr. Andreas Auerbach, Potsdam (bis 31.05.02)
Hans Behringer, Paderborn (bis 30.04.02)
Wolfgang Berge, Göppingen
Dieter Bunnenberg, Kassel
Dr. Jürgen Burkert, Wiesbaden
Bernard Contini, Saarbrücken
Rainer Gebhardt, Chemnitz
Rainer Gengelbach, Darmstadt
Klaus Hahne, Gelnhausen
Günter Jöhl, Schönebeck/Elbe (seit 18.04.02)
Herbert Kiefer, Friedberg
Hans Dieter Knott, Höhr-Grenzhausen (bis 01.08.02)
Jürgen Leßner, Stuttgart
Norbert Liekmeier, Göttingen (seit 18.04.02)
Dr. Ulrich Mössner, München
Hartmut Putze, Hannover
Dr. Thorsten Radensleben, Augsburg (bis 30.09.02)
Dr. Kurt Ratzka, Nürnberg
Heinz Runde, Neuss
Wolfgang Schneider, Bad Oeynhausen
Klaus Schröder, Gröbers (bis 31.05.02)
Dr. Rudolf Schulten, Berlin (bis 15.04.02)
Dr. Rainer Seele, Kassel
Dr. Andreas Thiel-Böhm, Ravensburg (seit 18.04.02)
Dr. Anke Tuschek, Cottbus (seit 18.04.02)
Wolfgang Weber, Dortmund
Dr. Ingo Westen, Dortmund (seit 18.04.02)
Dr. Ludwig Winkel, Köln (bis 15.07.02)

sowie die Mitglieder des Präsidiums

Mitgliederversammlung

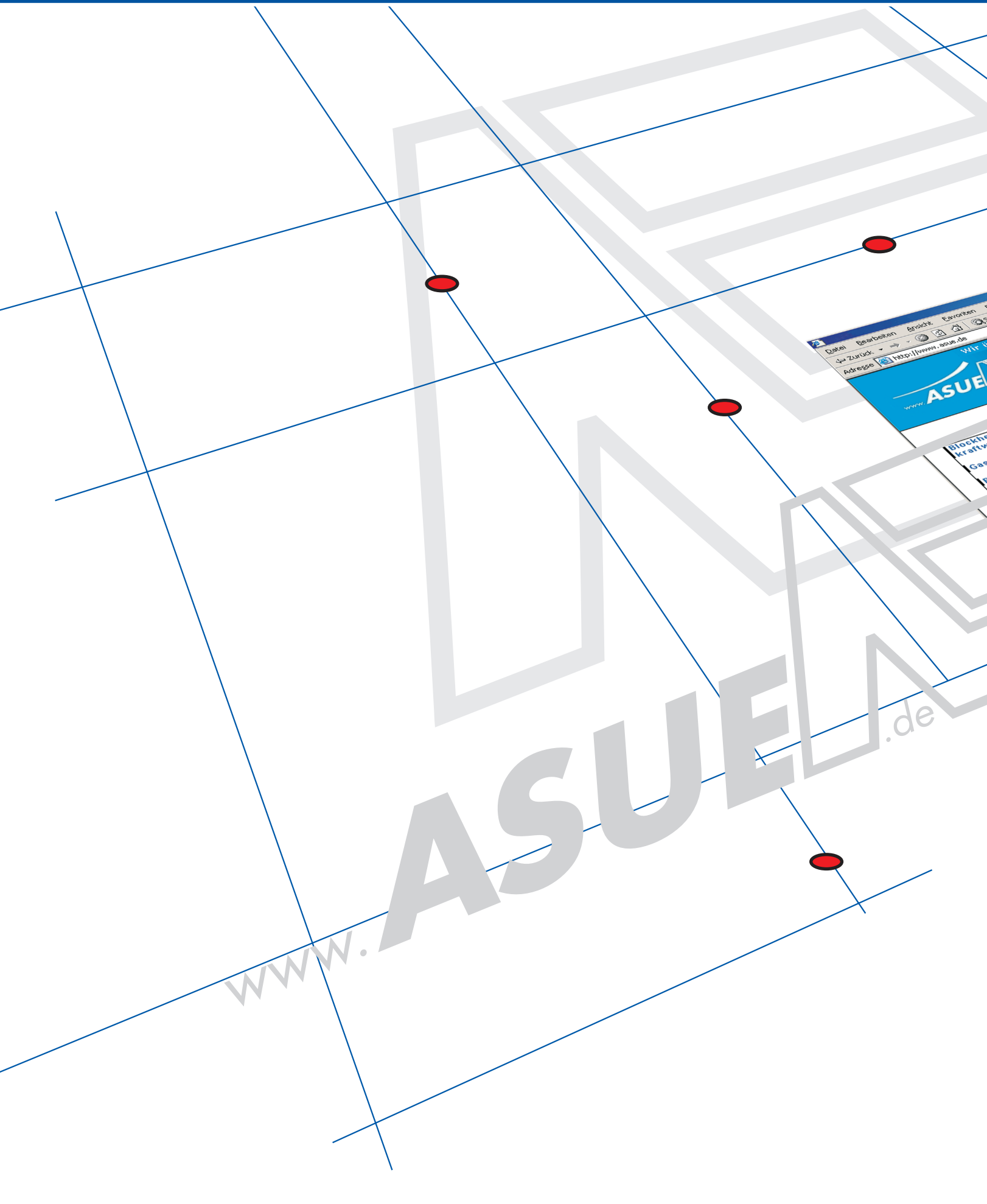
badenova AG & Co. KG, Freiburg
Bayerngas GmbH, München
BEB Erdgas und Erdöl GmbH, Hannover
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
egm Erdgas Mitteldeutschland GmbH, Kassel
EMB Erdgas Mark Brandenburg GmbH, Potsdam
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG, Göppingen
Erdgas Mittelsachsen GmbH, Schönebeck
Erdgas Schwaben GmbH, Augsburg
Erdgas Südbayern GmbH, München
Erdgas Südsachsen GmbH, Chemnitz
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster
Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH (EVG), Erfurt
Ferngas Nordbayern GmbH, Nürnberg
GASAG Berliner Gaswerke AG
Gasanstalt Kaiserslautern AG
Gas-Union GmbH, Frankfurt
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen
Gas- und Wasserversorgung Osthessen GmbH, Fulda
Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Stuttgart
Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen
Gasversorgung Westfalica GmbH, Bad Oeynhausen
Gaswerksverband Rheingau AG, Wiesbaden
HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH
Mainova AG, Frankfurt
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Gröbers
Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg
RGW Rechtsrh. Gas- und Wasserversorgung AG, Köln
Ruhrgas AG, Essen
RWE Gas AG, Dortmund
Saar Ferngas AG, Saarbrücken
SpreeGas GmbH, Cottbus
Stadtwerke Essen AG
Stadtwerke Göttingen AG (seit 18.04.02)
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
Stadtwerke Paderborn GmbH
Südhessische Gas und Wasser AG, Darmstadt
Techn. Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg (seit 18.04.02)
Thüga AG, München
Thyssengas GmbH, Duisburg
VNG – Verbundnetz Gas AG, Leipzig
Wingas GmbH, Kassel

außerdem persönliche Mitglieder

Geschäftsführung

Dr. Klaus Telges, Essen
Bernd Utesch, Kaiserslautern

Stand: Dezember 2002


Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten
Zurück
Adresse http://www.asue.de
www.ASUE